

und vollstreckt, wenn die Rechtsverhältnisse, auf die sich die Entscheidung bezieht, nach Inkrafttreten des vorliegenden Vertrages entstanden sind.

Vollstreckung von Entscheidungen

Artikel 45

(1) Für Entscheidungen der Gerichte des einen Vertragspartners, die nach den Bestimmungen des Artikels 44 auf dem Territorium des anderen Vertragspartners anerkannt werden, wird auf entsprechenden Antrag von dem zuständigen Gericht des anderen Vertragspartners die Vollstreckungsklausel erteilt. Vollstreckbare Urkunden werden wie gerichtliche Entscheidungen behandelt.

(2) Für die Erteilung der Vollstreckungsklausel und die Zwangsvollstreckung gelten die Vorschriften des Vertragspartners, auf dessen Territorium die Vollstreckung stattfindet.

Artikel 46

(1) Für die Erteilung der Vollstreckungsklausel ist das Gericht des Vertragspartners zuständig, auf dessen Territorium die Zwangsvollstreckung durchgeführt werden soll.

(2) Der Antrag auf Erteilung der Vollstreckungsklausel ist bei dem Gericht zu stellen, das in der ersten Instanz über die Sache entschieden hat und wird dann an das Gericht abgegeben, das zur Entscheidung über den Antrag zuständig ist.

(3) Dem Antrag ist eine Übersetzung in der Sprache des ersuchten Vertragspartners beizufügen. Die Übersetzung ist entsprechend Artikel 9 Abs. 2 dieses Vertrages zu beglaubigen.

Artikel 47

(1) Dem Antrag auf Erteilung der Vollstreckungsklausel sind beizufügen:

- a) eine Ausfertigung der Entscheidung mit der Bescheinigung der Rechtskraft;
- b) die Urschriften oder beglaubigten Abschriften der Urkunden, aus denen ersichtlich ist, daß dem Schuldner, der sich nicht auf das Verfahren eingelassen hat, die Ladung oder eine andere amtliche Mitteilung über die Einleitung des Verfahrens rechtzeitig und in gehöriger Form zugestellt worden ist;
- c) beglaubigte Übersetzungen des Antrages und der unter a) und b) auf geführten Urkunden.

(2) Mit dem Antrag auf Erteilung der Vollstreckungsklausel kann der Antrag auf Durchführung der Zwangsvollstreckung verbunden werden.

Artikel 48

Einwendungen des Schuldners

Bei dem Gericht, das über die Erteilung der Vollstreckungsklausel entscheidet, kann der Schuldner auch Einwendungen gegen ihre Zulässigkeit und gegen den in der Entscheidung festgestellten Anspruch geltend machen, soweit diese Einwendungen nach dem Recht des Vertragspartners zulässig sind, auf dessen Territorium die Entscheidung erlassen wurde.

apyrou «HoroBapuBaiomeftca CTOPOHBI, ecjin npaBooT-HomeHMH, no KOTOPMM BbiHecebi ara peuieHnn, BOS-HUKJIM nocjie BCTynaehMH B cnjij HacTOHnero floro-Bopa.

McnojiHeHHe pememra

CTaTba 45

(1) uan npnHynnTejibHoro McnoaHeHMH peuieHny cynoB oflHow n3 HoroBapwBaiomMxch Ctopoh, KOTopwe corjiacho ct. 44 npn3HaiotCB Ha TeppMTopnH apyrou AoroBapwBaiomeMCH OropoHbi, no cooTBeTCTbIomeMy xoaTaucTBy KOMneTeHTHbiM cyaoM apyrou JXorosapn-BaiomeucH OropoHbi BbiaeTCH pa3pemeHMe.

JIoKyMeHTbi, MMeiomne ncnojiHHTejibHyio Haanne, pacMaTpHBaioTca KBK pemehM cyaoB.

(2) Bbiaana pa3pemeHMH Ha npwHyawTejibHoe ncnoji-HeHwe M npwHyahTejibHoe McnojiHeHHe peryanpyioTCH 3aKOHooaTejibCTBOM HoroBapMBaiomeucH OropoHbi, Ha TeppMTopHH KOTOPOU nponcxoawT McnoaHeHne.

OpaTbH 46

(1) PaccMopeHne xoaTaucTB o pa3peueHMH npn-HymiTejibHoro McnoaHeHMH BxoaMT b KOMneTeHno cy-aob JOCoroBapwBaiomeMCH OropoHbi, Ha TeppMTopny KO-Topou aojiAHO obiTb ocymeTBJieHo npMHyanTeabHoe HcnojiHeHwe.

(2) XoaTaucTBo o pa3pemeHMH Ha npHHyanTenHoe wcnojiHeHHe noaeTcn B cya, Bbmecumy pemehne no aeay B nepBoi MHCTaHcijMH, KOTopoe 3aTeM npenoBox-aaeTca cyay; KOMneTeHTHOMy BpaecTM pemehne no xoaTaucTBy.

(3) K xoaTaucTBy npwapaetCH nepeBoa Ha H3bix JloroBapwBaiomeucH CTopoHbi, K KOTOPOU oopa MeHO xoaTaucTBo; nepeBoa 3aBepaeTca coraacHo n. 2 CT. 9.

CTaTbH 47

(1) K xoaTaucTBy o Bbiaane pa3pemeHMH Ha npn-HyanTeabHoe McnoaHeHMe caeayeT npwapaTb:

a) ocT>MunanbHyio xonnio peuieHwa c noaTBepasaeHM-em Toro, HTO OHO BCTynwjo B 3aKOHHyio CMay;

6) rroaaHHMKH Man 3acBnaeTeabCTB0BaHHbie xonMM aoxyMeHTOB, M3 KOTopix caeayeT, HTO OTBeTHMKy, KO-Topbiu He npMHaa ynaCTMH B nponece, obiao CBoeBpe-MeHHO M B Haaexcameu cbopMe BpnyeHO M3BemeHMe nan MHoe o^MunaabHoe cooomeHne o B036y>aeHMM nponecca;

B) 3aBepeHHbie nepeBoati xoaTaucTBa M ynoMHHTbix B noanyHKTax «a» M «6» aoxyMeHTOB.

(2) OaHOBpeMenHo c xoaTaucTBOM o Bbiaane pa3pe-ineHMH Ha npMHyanreabHoe McnoaHeHMe MoaceT obiTb 3aHBaeHO xoaTaucTBO ob ocymeTBJeHMH npnHyaw-TeabHoro McnoaHeHMH.

CTaTbH 48

Bo3paxceHHH oTceTHHKa

B cyae, KOTopbiu pacMaTpMBaeT Bonroc o Bbiaane pa3peueHMH Ha npnHyawTeabHoe McnoaHeHne, OTBCT-HMK MOA6T 3aHBHTb CBOM 303pa>KeHMH KSK npOTMB aO-nyCTMMOCTM npMHyaMTeabHoro McnoaHeHMH. Tax m npoi-TMB npMTH3aHMH. M3aoHceHHoro B peuieHMM. noaeasameM McnoaHeHMK), nocKoaxy Tanne B03pa>eHMH aonyxaiOTCH 3aKOHooaTeabCTBOM iloroBapMBaiomeucH CTopoHbi, na TeppMTopMM KOTOPOU obiao npHHHTo pe-mehMe.